

**Zeitschrift:** Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Schwyz  
**Band:** 5 (1888)

**Artikel:** Die älteste Güt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-155605>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die älteste Gült

oder Hypothek im Kanton Schwyz, welche jetzt noch zu Recht besteht und verzinst wird, ist unseres Wissens der nachstehend in seinem ganzen Wortlaute abgedruckte Schuldbrief vom 5. April 1364 um jährlich zwei Pfund Geldes, d. h. im Kapitalwerth 17. F. 58 Rpp., haftend auf dem Gute Ehrli, Hegi undhalten in Morsbach. Diese Gült gehört der Pfarrkirche Steinerberg.

1364. 5. April.

(Kirchenlade Steinerberg.)

Allen den dien disen brief Ansehent oder Hörent lesen, künd  
 Vnd vergich Ich Rüdolf im garten Ab Morsach, Antman | ze  
 Swiz, für mich vnd min Erben, die Ich Hier zu bindo, daz ich  
 willentlich vnd Vnbetwungenlich Vnd gesündes libes | Vnd finen,  
 Vnd Eines Rechtes köffes Wis ze köffen gegeben han dien Erberren  
 lüten Dien kilchherren ge | meinlich ze steina zwey Phünt Zerlich  
 geltes der Münz, die ze swiz in dem lande genge vnd geb ist ze  
 weren | Vff die weinnacht An allen fürzug nach dem dag, als dir  
 brief geben ist, Vnd Hab Inen du selben zwei phünt | gesezset of  
 daz gut dem sprichst im Mernlen gelegen Hinder Marolfs Hus of  
 Morsach. Wer aber daz daz ich | der Vorgenant Rüdolf im Garten  
 old min Erben old min nachkomen, ob ich enwere, die Vorgenanten  
 kilchherren | old ir nachkomen, du vorgeschriben zwey phunt nicht  
 Entwerte ze dem Dage, Als da vorgeschriben stat, so | sol Inen daz  
 Vorgenant gut Verstanden sin lidig und los old iren nachkomen An  
 Allen fürzug. Vnd sol ich | Vnd min Erben Vnd min nachkomen Die  
 vorgenanten kilchherre Vnd ir nachkomen An dem Vorgenanten |  
 güte niemer dar of noch daran von des Hin So Es Inen Verstat,  
 Bekumberren weder mit geistlichen noch | mit Weltlichen gerichte  
 Ann allen fürzug. Vnd Harober ze Einem offennen Waren Brkünd,  
 Wan wir | och ze beden siten nicht Engens yngefigels nicht Enhaben,  
 Dar omb so Haben Erbetten den Erberren | Wisen wolbescheiden man  
 Wernher lillin lantman ze swiz, daz er durch vnser alle bett willen  
 sin Eigen | Yngefigel gehenket Hat an disen gegenwirtigen brief ze  
 Einer Vergicht di köffes, daz och ich der Vorge | nant Wernher lilli  
 Han getan Durch ir aller bett willen mir Vnd minen Erben Vn-  
 schedlich. Dir brief | Wart geben in dem Jare do man zalte Von got-  
 tes geburt drucechen Hundert Jar Vnd Vier vnd Sech | zig Jar dar  
 nach an dem fünften tage Abrelen.

(Siegel abgefallen.) K.